



Auf der Deponie brannten Matratzenreste und Folien. Foto: ti

140 Feuerwehrleute löschten brennende Matratzen

Bönhusen. Weithin sichtbar stiegen am Sonnabend dunkle Rauchwolken über Bönhusen auf. Grund dafür war ein Feuer, das gegen 15.30 Uhr auf der Deponie der Firma Knopf-Amelow ausgebrochen war. Geschredderte Matratzen fingen aus bislang ungeklärter Ursache Feuer. In Brand gerieten rund 500 Kubikmeter der entsorgten Schlafunterla-

gen – und sorgten auch für den weithin sichtbaren Qualm. Menschen kamen nicht zu Schaden, ein Bagger brannte aus. Bis Sonntag in den frühen Morgenstunden bekämpften bis zu 140 Feuerwehrleute von elf Wehren der Amtsbereiche Flintbek und Bordesdahl das Feuer. Vier Schlauchleitungen wurden gelegt, auch aus der

Eider wurde Wasser zum Löschen zu der 1971 errichteten Anlage am Seeberg gepumpt. Messungen des Gefahrgut-Löschzugs des Kreises Rendsburg-Eckernförde ergaben keine Umweltbelastungen durch den Rauch. Am Sonnabend wurde die K 15 rings um Bönhusen für den Verkehr bis in die Abendstunden hinein gesperrt.

Die Wehr Bönhusen stellte die Brandwache, bis Sonntagmittag mussten immer wieder aufflackernde Glutnester abgelöscht werden. Wehrführer Arne Reshöft lobte die Einsatzbereitschaft: „Es hat alles reibungslos geklappt.“ Reshöft teilte sich die Einsatzleitung mit dem stellvertretenden Amtswahrführer Nico Klare. ti

Zehn Meter von Zug mitgeschleift

Neumünster. Beim Versuch auf einen abfahrenden Zug in Richtung Rendsburg aufzuspringen, blieb am Sonnabendvormittag ein 66-Jähriger auf dem Hauptbahnhof Neumünster an einer Zugtür hängen und wurde rund zehn Meter mitgeschleift. Der Fahrer des Triebwagens leitete sofort eine Notbremsung ein, berichtete die Bundespolizei. Der Mann soll sich bei der Aktion leicht verletzt haben. Die Abfahrt des Zuges verzögerte sich um 25 Minuten. sd



Sommerschnitt für die Schafe

Rechts Sommer-, links Winterhaarschnitt: Vier Minuten Zeit nimmt sich Schäfer Uwe Jansen (Foto) für eine Schur beim Schafstag im Freilichtmuseum Molfsee. „Wenn die Schafe wüssten, dass es ihnen danach viel besser geht, würden sie Schlange stehen“, beruhigte Schäfermeisterin Anke Mückenheim Besucher. Laut blökend flüchteten die 30 Tiere vor der Schurschere. „Seit 3000 Jahren züchten Menschen das Nutztier so, dass die Wolle nicht mehr abfällt, sondern geschoren werden kann“, erinnerte die Riesebyerin. Im Sommer kommt der Grasfresser durchaus mit weniger Wolle am Leib aus. Rund 800 Besucher sahen Landwirt Uwe Jansen und Anke Mückenheim beim Scheren sowie Spinnerinnen und Hühner bei der Arbeit auf der Weide zu. Text/Foto bk

Gigantische Gegenwartskunst

16. NordArt mit 2000 Besuchern eröffnet – 1000 Werke bis Oktober zu sehen – Schlie: „Internationales Fenster“

Büdelndorf. Rote Tomaten im Pezziball-Format, türhohe Stofftüten, ein Bronze-Hund so groß wie eine Lok: Unübersehbar Gigantisches gehört zu den 1000 Werken der Gegenwartskunst, die auf der 16. NordArt in Büdelndorf zu sehen sind. Der Ländereffokus der Schau auf gut 100 000 Quadratmeter Fläche heißt in diesem Jahr Russland. Chinese Garden heißt eine Sonderausstellung. Von Beate König

Mit Förderer Hans-Julius Ahlmann eröffnete Prominenz wie Landtagspräsident Klaus Schlie und der russische Botschafter Wladimir Grinin sowie rund 100 der 250 ausstellenden Künstler vor rund 2000 Gästen die Schau. Als „das internationale Fenster Schleswig-Holsteins“ erkannte Schlie die in Europa größte Schau zeitgenössischer Kunst. Büdelndorfs Bürgermeister Jügen Hein richtete sein Augenmerk auf Kurator Wolfgang Gramm, von Ahlmann „Master Brain“ genannt. „Eigentlich müsste er Kilogramm heißen.“ Während des Aufbaus hatte es durch die Dächer der ehemaligen Eisen gießereihallen geregnet, Kunstwerke wurden beschädigt. „Da braucht man Nerven wie Drahtseile.“

Hein schob sich mit den ersten 2000 Besuchern an Gemälden, Skulpturen, Installationen, Fotografien entlang durch die Hallen und über das Freigelände. „So voll wie noch nie.“ stellte der Ehrengast fest. „Das sieht aus wie die alten Lederfußbälle in den 50er Jahren“, fiel dem langjährigen Fußballer spontan zu meterhohen Stahlkugeln ein. Das Nebeneinander unterschiedlichster Werke faszinierte Hauke Götsch aus Ehdorf: „Ich stehe in einem Birkenwald, die Gemälde gegenüber wirken wie im Wohnzimmer, gleichzeitig bin ich mitten in einem riesigen Bocce-Spiel und eigentlich in ei-



Gigantische Kunsttomaten auf Palette serviert Yasmine ElMeleegy mit ihrem Werk Egypt. Fotos bk



Hans-Julius Ahlmann: Seine Leidenschaft für Kunst ermöglicht die NordArt.

ner Industriehalle.“ Bei den Pflanzen-Menschen-Skulpturen von Ren Rong war seine erste Idee: „Das ist was für meinen Garten.“

Künstlerin Evgenia Barakina ging mit leuchtenden Augen durch die Hallen. „Das Niveau ist sehr hoch, die Künstler sehr gut“, befand die Malerin mit den belgisch-russischen Wurzeln. Das Ambiente in den Hallen, die Industriegeschichte atmen, faszinierte Barakina, die zum zweiten Mal ausstellt, die Schau jedoch zum ersten Mal



Bureau crazy heißt die raumfüllende Installation von Tobias Zaft, die Besucher Ingrid und Gerhard Hartmann betrachteten.

besuchte. Ihre Tochter Lia (8) konnte ihre Favoriten genau benennen: der von Nevan Vuksanovic aus Draht und Wollfäden hergestellte Gepard mit dem natürlichen Ausdruck und die auf Holzpaletten drapierten Kunststofftomaten. Magret Hauschildt aus Au-

„Ich bin erschlagen“, sagte Ingrid Hartmann nach zwei Stunden: „Ich werde auf jeden Fall nochmal wiederkommen.“ Die Neumünsteranerin plant, gemeinsame NordArt-Besuche an Freunde zu verschenken. „Es ist so nett.“ Allein wird sie dann nicht sein: Bis zu 50 000 Besucher werden in den nächsten vier Monaten erwartet.

Deutlich weniger überschänglich war eine Besucherin: „Wir wollten draußen auf dem Gelände picknicken, haben uns extra ganz an den Rand gesetzt, um niemanden zu stören. Wir mussten wieder einpacken.“ Die Kielerin war sauer: „Beim Musikfest auf dem Lande vom Schleswig-Holstein Musikfestival geht das doch auch.“

■ NordArt, Büdelndorf, Vorwerksallee 3, bis 12. Oktober, Dienstag bis Sonntag 11 bis 19 Uhr, Führungen Sonnabend 14 Uhr und nach Vereinbarung. www.nordart.de

Imland-Lauf mit 500 Startern

Erlös geht an die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft

Rendsburg. Der Imland-Lauf entwickelt sich zur Erfolgsgeschichte. Am Freitag waren fast 500 Läufer auf zwei Strecken am Start. Der Erlös der Läufe kommt der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) zu Gute. Als er vor zwei Jahren zum ersten Mal zum Imland-Lauf aufgerufen habe, seien 500 Läufer noch das langfristige Ziel gewesen, sagte Veranstalter Ulrich Pulkowski, „Ich hätte nie gedacht, dass wir das so schnell schaffen“, sagte der

Chefarzt der Neurologie. Pulkowski selbst war auf der längeren Strecke am Start. Die insgesamt 498 Läufer verteilten sich fast zu gleichen Teilen auf die fünf und die elf Kilometer. Der Chefarzt hatte zwar die Startnummer 1, wusste aber schon vor Beginn, dass seine Chancen auf den Sieg eher gering sind. „Ich denke Jan Oliver Hämmerling wird gewinnen“, meinte Pulkowski. Er sei ein guter Freund von ihm und habe bereits in den Vorjahren

gewonnen. So kam es: Nach 38,27 Minuten lief Hämmerling als Erster des Elf-Kilometerlaufes durchs Ziel.

Der Erlös des Laufes wird gespendet. Im letzten Jahr waren es 3500 Euro. „Wir freuen uns riesig über die Unterstützung“, sagte Andreas Heitmann, Geschäftsführer des Landesverbandes der DMSG. Von dem Geld werden beispielsweise Seminare bezahlt, in denen Patienten lernen, mit ihrer Krankheit zu leben.



Ideales Laufwetter sorgte bei den Teilnehmern des Imland-Laufes für gute Stimmung. Foto küh

INHALT

Kronshagen	20
Amt Achterwehr	20
Amt Bordsdahl	22
Nortorfer Land	22
Tipps und Termine	22
Holstenküste Neumünster	23

AM TELEFON

Holsteiner Zeitung

Heute von 14 bis 15 Uhr
Frank Scheer
04321-490031



hz.red@kieler-nachrichten.de